



# Kölner Rundbrief

## Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 200

Dezember 2018

*Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,*

nun ist auch das Jahr im Herrn 2018 schon an sein Ende gelangt. Doch bevor es sich am 31. Dezember ganz von uns verabschiedet, hat ein neues bereits begonnen: das Kirchenjahr mit dem 1. Adventssonntag.

Das Evangelium dieses Sonntags weist große Ähnlichkeiten auf mit dem des letzten Sonntags im vergangenen Kirchenjahr, dem 24. Sonntag nach Pfingsten. Das neue Jahr beginnt so wie das alte aufgehört hat? Will die Kirche uns die vorweihnachtliche Freude nehmen, indem wir schon wieder vom Ende der Welt hören müssen?

Niemand wird den Weltuntergang eines Tages leugnen wollen. Aber wirklich im Ernst daran glauben? Etwas nicht leugnen und etwas glauben ist ein gewaltiger Unterschied. So beruhigen wir uns ganz einfach. Das wird schon seit zweitausend Jahren verkündet. Die Welt hat schon so lange gehalten, da wird es noch weiter so gehen, wenigstens so lange wir da sind. Außerdem können wir uns das gar nicht vorstellen, denn es paßt nicht in unser Konzept: Diese hochkomplizierte Welt soll in nichts zerfallen, einfach auseinanderfallen? Warum denn? Doch wer so kritisch hinterfragt sollte einmal erwägen, ob er Gott noch wirklich ernst nimmt. Der Heiland hat das vorausgesehen. Daher richtet er das

Wort an solche Menschen, das fast klingt wie eine Drohung: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Lk. 21,33).

So fragen wir andersherum: Warum sollte diese Welt nicht untergehen? Gott hat sie gemacht. Sie gehört ihm, warum sollte er nicht ein Ende machen? Und das gerade ist es wohl auch, was wir nicht wahrhaben wollen, daß diese Welt nicht uns gehört, diese Welt, die wir aufgebaut und kultiviert haben; daß wir nur Pächter sein sollen.

Was einmal der Welt ihr Ende bereiten wird ist nicht entscheidend und auch der Zeitpunkt nicht. Entscheidend ist, daß Gott es ist. Wir haben Gott genug aus der Hand genommen. Das Ende läßt er sich nicht nehmen. Er allein behält es sich vor.

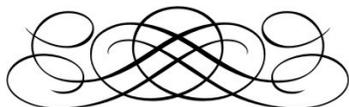
Wenn wir ein liebendes Herz haben, das wir als Christen haben müssen, dann wird uns klar, daß für diese chaotische Welt ein Untergang, eine letzte Geradestellung aller Dinge kommen muß. Wenn wir ein liebendes Herz haben, dann wird uns das Wort des Herrn aus dem Evangelium des 1. Adventssonntags die Freude nicht nehmen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich, Ihr

*Pater A. Fusting*



In der letzten Ausgabe des "Kölner Rundbriefs" ist mir ein Fehler unterlaufen. Den Bericht über die Firmung hatte nicht Pater Stegmaier verfaßt, sondern Herr *Eduard Herf, Köln*. Ich bitte um Entschuldigung!



## HERZ-JESU VEREHRUNG IN DER KIRCHE MARIA HILF



Wir freuen uns sehr über die Herz-Jesu-Statue, die am 29. September 2018, dem Michaelsfest geweiht wurde. Die Statue steht im ersten Drittel der Kirche auf der

linken Seite.

Hier bittet der Heiland alle Eintretende mit liebevoller, einladender Geste zu einem immer offen stehenden Herzen Zuflucht zu nehmen.

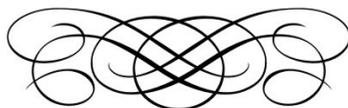
Die Figur stammt aus dem 19. Jahrhundert (um 1850). Über ein Jahr wurde sie aufwendig mit viel Liebe und Begeisterung renoviert und in ihren ursprünglichen Zustand zurück gebracht.

Sie ist ein großer Gewinn und Segen für Maria Hilf. Eine Überlegung die Herz-Jesu-Verehrung wieder aufleben zu lassen, würde der Bitte Jesu am Kreuz nachkommen, wo er sagt: „Sitio“ (Mich

dürstet), nach Seelen und als Dank unsererseits für das tägliche Opfer in der hl. Messe.

Zu erwähnen ist noch, daß wir an jedem Herz-Jesu-Freitag jetzt einen Organisten haben, und das ist nicht selbstverständlich.

„Heiligstes Herz Jesu,  
erbarme Dich unser“



## DIE IDEE DER FREIHEIT IM LICHT DER NEOLIBERALEN WELTDEUTUNG

von Norbert Westhof (23.9.2018)

Karl Marx rechtfertigte seine proskriptive Weltdeutung bekanntermaßen mit dem sowohl aus logischer Perspektive als auch im Zusammenhang mit inzwischen historischen Fakten seltsamen Ausspruch: die Philosophen hätten die Welt lediglich interpretiert; es käme aber darauf an, sie zu verändern (11. Feuerbachthese). Seltsam ist diese Ansicht des Stifters einer *Theorie* der kommunistischen *Weltdeutung*, weil deren Vertreter mit ihrem Denken die Welt gerade nicht bloß interpretiert, sondern massiv verändert haben - und zwar nicht zum Guten. Das zitierte Wort der Ideologie dieser selbsternannten ‚Weltverbesserer‘ diente und dient denselben nachweislich als intellektueller Impuls zu einer eher geistfernen Programmatik in ihren ‚Bauern- und Handwerkerstaaten‘, welche Schmelztiegel der menschlichen Freiheit zur politischen Selbstbestimmung vor allem im XX. Jahrhundert, genau besehen, alles andere waren und sind als eben solche Horte der Gleichberechtigung von Kopf- und Handar-

beitern, an welcher Deutung, der meinigen, ich das politische Establishment unserer Tage messe.

Die dieser kommunistischen entgegengesetzte, vermeintlich 'kapitalistische' Welt mutmaßlich 'wahrer Freiheit' gründet allerdings ebenfalls in jener Impuls-Idee von einer autonomiebasierten Selbstbestimmung 'des' Menschen, welche Idee sich im Lichte der Praxis einer dezidiert neoliberalen Weltdeutung ganz anders liest, als die Programme ihrer Protagonisten uns dies glauben machen wollen.

Für beide Wirtschaftsideologien, den Kommunismus und den Kapitalismus, gilt, grundlegender: Mit der Entzündung einer spezifischen Idee der Freiheit entfachte der Geist des Menschen einen Flächenbrand, der seinen Schöpfer, den Menschen, und dessen Welt seitdem verzehrt. Mit den Worten Shakespeares, der mich zu diesem Bild vom selbstgelegten Weltenbrand anregte:

*In me thou see'st the glowing of such fire  
That on the Ashes of his youth doth lie,  
As the death-bed whereon it must expire,  
Consum'd with that which it was nourish'd by (...)*

Dieses dritte Quartett des 73. Sonetts lautet in der Übersetzung des deutschen Dichters Stefan George:

*In mir siehst du das brennen solcher glut  
Die auf den aschen ihrer jugend schwebt  
Wie auf dem totenbett wo sie bald ruht -  
Durch das verzehrt wovon sie einst gelebt.*

Besagte Idee - der Freiheit - ist von einer perfiden Untauglichkeit gekennzeichnet. Ihr Wesen sei der Fortschritt - so unsere Deutung seit der Renaissance, mithin seit jener Zeit, welche uns mit aller Schönheit in der Kunst und mit aller Geistigkeit in den Wissenschaften das anthropozentrische Paradigma brachte, aus welchem wir bis dato einen Ausweg nicht gefunden haben. Guardini

meinte, mit jedem Fortschritt sei ein Rückschritt verbunden ("Die Situation des Menschen" 1953), und Günther Anders sieht die Gefahr, daß unser Weltverändern zur Abschaffung des Menschen führe.

*Es genügt nicht, die Welt zu verändern. Das tun wir obnehin. Und weitgehend geschieht das sogar ohne unser Zutun. Wir haben diese Veränderung auch zu interpretieren. Und zwar, um diese zu verändern. Damit sich die Welt nicht weiter ohne uns verändere. Und nicht schließlich in eine Welt ohne uns.*

Mit diesem Motto vor dem zweiten Band seines monumentalen Werks des Titels „Die Antiquiertheit des Menschen“ (fertiggestellt in den 1980er Jahren) wendet sich der Technik- und Kulturphilosoph implizit auch gegen Marxens einseitige Dichotomie von Denken und Tun. Wie Anders haben auch andere Zeitkritiker unserer Tage die Fortschrittsidee als einen schlechten Glauben, als ein unberechtigtes Fürwahrhalten interpretiert. Unter diesen Kritikern sind so prominente Denker wie Arnold Gehlen, Karl Löwith und Jost Hermand, allen voran aber sicher Romano Guardini.

Es ist jedoch das Verdienst eines anderen Zeitgenossen, welcher in zwei Kulturen, der westlichen wie der östlichen, gleichermaßen zuhause ist, dem gegenwärtigen Menschen eines spezifisch *digitalen* neoliberalen Zeitalters den Spiegel der Wahrheit vorgehalten zu haben. Die Rede ist von dem in Korea gebürtigen und ebendort aufgewachsenen Philosophen Byung-Chul Han, welcher sein Studium vor allem in Deutschland absolviert und hier promoviert hat, habilitiert sowie zum Professor ernannt worden ist und jahrelang in der Schweiz sowie in Deutschland an der Hochschule gelehrt hat.

Han hat in einigen Buchveröffentlichungen (seit dem Jahre 2005 und verstärkt seit 2013) auf seine Weise mit einer einfachen Sprache - nicht unwidersprochen - seinen präzisen

Wahrnehmungen über ein besonderes Phänomen unserer Zeit Ausdruck verliehen, welches Phänomen er plakativ in die Worte faßt, das „Unternehmen Freiheit“ sei „gescheitert“. Hans Hauptgedanke (aus dem Jahre 2013) soll kurz nachgezeichnet werden.

“Die Freiheit” werde “eine Episode gewesen sein”, heißt es im Eingangssatz zu Hans Schrift mit dem Titel “Psychopolitik. Neoliberalismus und die neuen Machttechniken” (2014, S. Fischer, Frankfurt am Main, S. 9), ein “Zwischenstück”. Han diagnostiziert mit dieser These spezifisch unseren, des *Menschen*, und einen *historischen* Zustand, aber nicht mit einer terminologischen Fixierung dieser zeitlichen Einschränkung, sondern generalisierend das unserem Wesenshandeln entsprechende “Schicksal des Subjekts”, dessen Wortbedeutung “Unterworfensein” Han fokussiert, wenn er die elementare, dialektische Umkehrung aller Freiheit des immerfort transzendierenden Menschen in eine Zwangsform anzeigt: “Das Gefühl der Freiheit stellt sich im Übergang von einer Lebensform [des Menschen] zur anderen ein, bis sich diese selbst als Zwangsform erweist. So folgt auf die Befreiung [von den Vorschriften in der Disziplinargesellschaft] eine neue Unterwerfung [unter das Diktat einer verabsolutierten Grenzenlosigkeit]. Das ist das Schicksal des Subjekts, das wörtlich Unterworfensein bedeutet” (S. 9).

Aus thematischer Sicht auf eine schöpfungstheologische Deutung der Geistesgeschichte kommt diesem Einwand des buddhistischen Philosophen gegen unsere fortgesetzte Selbsterniedrigung durch den Versuch der Selbsterhöhung eine besondere Bedeutung zu. Jenes Transzendieren, das permanente Übersichhinausgehen des Menschen, welches von Karl Löwith als verhängnisvolle Bedingung eines in Wahrheit unproduktiven Fortschritts (“Weltgeschichte und Heilsge-

schehen”, 1949 engl. / 1952 dt.) angesehen wird, deutet Han als zwanghafte Form der Selbstunterwerfung des modernen Menschen im Zeitalter des Neoliberalismus.

Die Bibel lehrt uns, daß, wer sich erhöht, erniedrigt werde (Mt 23, 12). Verhängnisvoll, wenn ich Löwiths Vokabel aufgreifen darf, ist daher insbesondere diejenige protestantische Welt- und Menschendeutung, welche dazu geführt hat, daß der Kapitalismus zur präferierten Wirtschaftsform werden konnte (vgl. die Deutungen von Max Weber bzw. Hugo Ball) und daß mit jenem die Maschine sowie der Körper resp. das technische Denken überhaupt im vermeintlich Christlichen Abendland der Seele gegenüber präferiert worden sind. Daher zielt jenes, dem Menschen als Geschöpf eigentümliche Transzendieren seit wenig mehr als anderthalbtausend Jahren vermehrt und tendenziell immer häufiger auf das Weltinnere und auf den Menschen als den vermeintlichen Schöpfer einer intendierten mutmaßlich neuen und besseren Welt. - Im *christlichen* Bekenntnis zur Transzendenz liegt allerdings nicht weniger denn gerade jener Ausgleich zu einer Welt- und Selbsterhaltung des Menschen. Und übrigens eine Absage an die buddhistische ‘Lösung’ von allem Weltlichen. Hans Deutung führt uns das Elend vor, aber nicht aus diesem heraus.

Die wahre Freiheit liegt im Christlichen, insbesondere im christlichen Glaubensakt, dessen Signatur der Doppelliebe unüberhörbar und allseits gerecht ist.



Ulrich Mutz

Daher - und auch im Sinne einer Ausgleichung des harten Wortes über einen spezifischen Protestantismus, der ja nicht der einzige ist, - möchte ich mit einem

Wort des evangelischen Dichters Ru-

dolf Alexander Schröder (1878 - 1962) aus einer Freundschaftsgabe unseres frühverstorbenen Ulrich Mutz schließen, welches Dichterwort lautet:

### **Es mag sein**

Es mag sein, daß alles fällt,  
Daß die Burgen dieser Welt  
Um Dich her in Trümmer brechen.  
Halte du den Glauben fest,  
Daß dich Gott nicht fallen läßt:  
Er hält sein Versprechen.

Es mag sein, daß Trug und List  
Eine Weile Meister ist,  
Wie Gott will, sind Gottes Gaben.  
Rechte nicht um Mein und Dein;  
Manches Glück ist auf den Schein,  
Laß es Weile haben.

Es mag sein, daß Frevel siegt,  
Wo der Fromme niederliegt;  
Doch nach jedem Unterliegen  
Wirst du den Gerechten sehn  
Lebend aus dem Feuer gehn,  
Neue Kräfte kriegen.

Es mag sein, die Welt ist alt;  
Missetat und Mißgestalt  
Sind in ihr gemeine Plagen.  
Schau dir's an und stehe fest:  
Nur wer sich nicht schrecken läßt,  
Darf die Krone tragen.

Es mag sein, so soll es sein!  
Faß ein Herz und gib dich drein;  
Angst und Sorge wird's nicht wenden.  
Streite, du gewinnst den Streit!  
Deine Zeit und alle Zeit  
Stehn in Gottes Händen.

## **TERMINE IM DEZEMBER 2018**

**Katechese in Köln (Maria Hilf): 1. Dezember**

Nächster Termin: *2. Februar 2019!*

**Kinder- und Jugendkatechesen:** Nach Terminabsprache.

**Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:**

Nach Terminabsprache.

## **ADRESSEN UND KONTEN**

### **NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:**

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier ([MI-ARETE@WEB.DE](mailto:MI-ARETE@WEB.DE))

P. Marc Brüllingen (Tel.: **0174 / 39 39 705**) *neu!*

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,  
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,  
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2018

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Sa.	1.12.	<i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>2.12.</b>	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	3.12.	hl. Franz Xaver, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	4.12.	hl. Petrus Chrysologus, Ged.vom Tage und der hl. Barbara	hl. Messe	18:30
Mi.	5.12.	hl. Anno (KEF), Ged. vom Tage und des hl. Sabbas	hl. Messe	18:30
Do.	6.12.	hl. Nikolaus von Myra, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage	<i>ges. Rorateamt</i>	18:30
Fr.	7.12.	hl. Ambrosius von Mailand, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	8.12.	<u>Fest der Unbefleckten Empfängnis</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>9.12.</b>	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	10.12.	vom Tage, Ged. des hl. Melchides	hl. Messe	18:30
Di.	11.12.	hl. Damasus, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	12.12.	vom Tage	<i>Roratemesse</i>	18:30
Do.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	15.12.	vom Tage	<i>ges. Rorateamt</i>	9:00
<b>So.</b>	<b>16.12.</b>	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	17.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	18.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	19.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	20.12.	vom Tage (2.Kl.), anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	22.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>23.12.</b>	<b>4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate caeli</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	24.12.	<u>Vigil von Weihnachten</u> (1.Kl.)	<b>Krippenfeier</b> <b>Christmette</b>	<b>21:30</b> <b>22:00</b>
<b>Di.</b>	<b>25.12.</b>	<b><u>Das hohe WEIHNACHTSFEST</u> (1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
<b>Mi.</b>	<b>26.12.</b>	<b>hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.),</b> Ged. von der Oktav	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Do.	27.12.	<u>hl. Evangelist Johannes</u> (2.Kl.), Ged. von der Oktav, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	29.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas Becket	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>30.12.</b>	<b>Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	31.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Silvester I.	hl. Messe	18:30
<b>Di.</b>	<b>1.1.19</b>	<b><u>Oktavtag von Weihnachten</u> (1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mi.	2.1.19	<u>Fest des heiligsten Namens Jesu</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	3.1.19	<i>Priesterdonnerstag</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	4.1.19	<i>keine hl. Messe !!!</i>		

## GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2018

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Sa.	1.12.	<i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>2.12.</b>	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	6.12.	hl. Nikolaus von Myra, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	7.12.	<i>keine hl. Messe !!!</i>		
Sa.	8.12.	<u>Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.)</u> , Ged. vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>9.12.</b>	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Fr.	14.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	15.12.	vom Tage	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>16.12.</b>	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Fr.	21.12.	<u>hl. Apostel Thomas (2.Kl.)</u> , Ged. vom Quatemberfreitag im Advent	hl. Messe	18:30
Sa.	22.12.	Quatembernsamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>23.12.</b>	<b>4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate caeli</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Mo.	24.12.	<u>Vigil von Weihnachten (1.Kl.)</u>	Krippenfeier Christmette	<i>21:30</i> <i>22:00</i>
<b>Di.</b>	<b>25.12.</b>	<b><u>Das hohe WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)</u></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Mi.</b>	<b>26.12.</b>	<b><u>hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.)</u></b> , Ged. von der Oktav	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Fr.	28.12.	<i>keine hl. Messe !!!</i>		
Sa.	29.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas Becket	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>30.12.</b>	<b>Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Di.</b>	<b>1.1.19</b>	<b><u>Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)</u></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	3.1.19	<i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30

## WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2018

**REMSCHIED** (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

<b>So.</b>	<b>2.12.</b>	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>9.12.</b>	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>16.12.</b>	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>23.12.</b>	<b>4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate caeli</i></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>
<b>Di.</b>	<b>25.12.</b>	<b><u>Das hohe WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)</u></b>	<b>Choralamt</b>	<b>8:00</b>
<b>Mi.</b>	<b>26.12.</b>	<b><u>hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.)</u></b> , Ged. von der Oktav	<b>Choralamt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>30.12.</b>	<b>Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)</b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>
<b>So.</b>	<b>6.1.19</b>	<b><u>EPIPHANIE (1.Kl.)</u></b>	<b>Amt</b>	<b>8:00</b>

**LINDLAR-FRIELINGSDORF** (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	2.12.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i>	hl. Messe	18:00
So.	9.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	hl. Messe	18:00
So.	16.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i>	hl. Messe	18:00
So.	23.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate caeli</i>	hl. Messe	18:00
So.	30.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

**WUPPERTAL** (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

Mo.	3.12.	hl. Franz Xaver, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mo.	17.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mo.	24.12.	<i>keine hl. Messe !!!</i>		
Mo.	31.12.	<i>keine hl. Messe !!!</i>		

**LEV.-LÜTZENKIRCHEN** (St.-Anna-Kapelle, Kapellenweg 10, 51381 Leverkusen)

Mo.	10.12.	vom Tage, Ged. des hl. Melchiades	Rosenkranz hl. Messe	18:00 18:30
-----	--------	-----------------------------------	-------------------------	----------------

**BORR** (Kirche St. Martinus, Vonnestraße 27, 50374 Erftstadt)

Mi.	19.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	Choralamt	19:00
-----	--------	-------------------------------------	-----------	-------

**ALTENBERG** (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	7.12.	hl. Ambrosius von Mailand, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged.vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	14.12.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	21.12.	hl. Apostel Thomas (2.Kl.), Ged. vom Quatemberfreitag im Advent	hl. Messe	18:00
Fr.	28.12.	<u>Fest der Hll. Unschuldigen Kinder</u> (2.Kl.), Ged. von der Oktav	hl. Messe	18:00
Fr.	4.1.19	<i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	11.1.19	vom Tage, Ged. des hl. Hyginus	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.